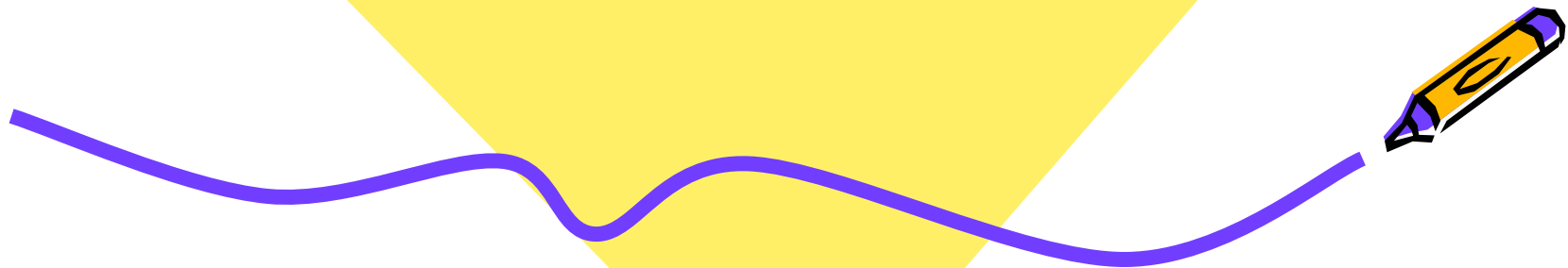
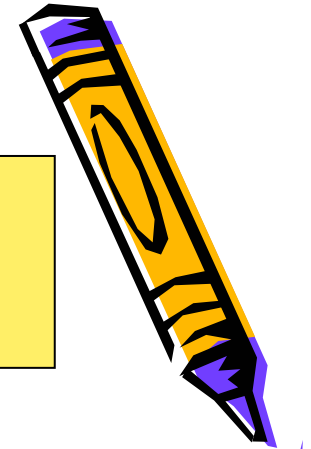




# Didaktische Modelle



# Die 3 klassischen Modelle



1.

Bildungs-  
theoretische  
Didaktik

2.

Curriculare  
oder  
lernzielorientierte  
Didaktik

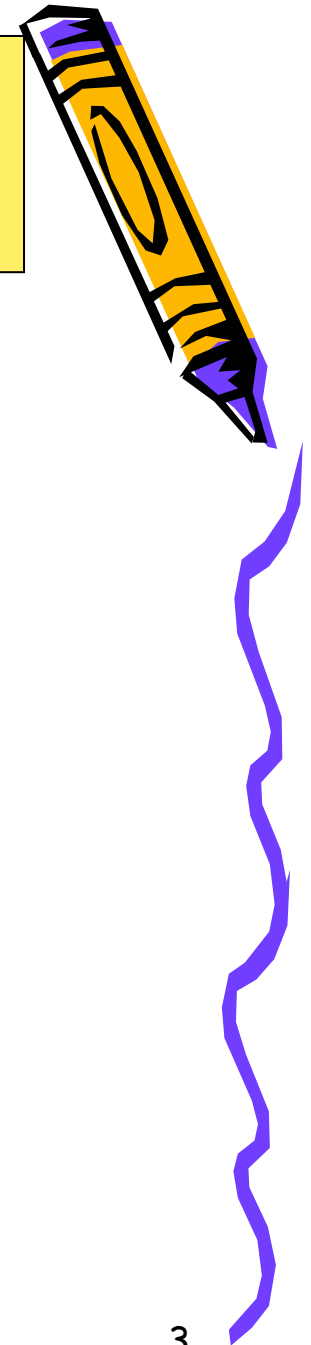
3.

Kybernetische  
oder  
informations-  
theoretische  
Didaktik



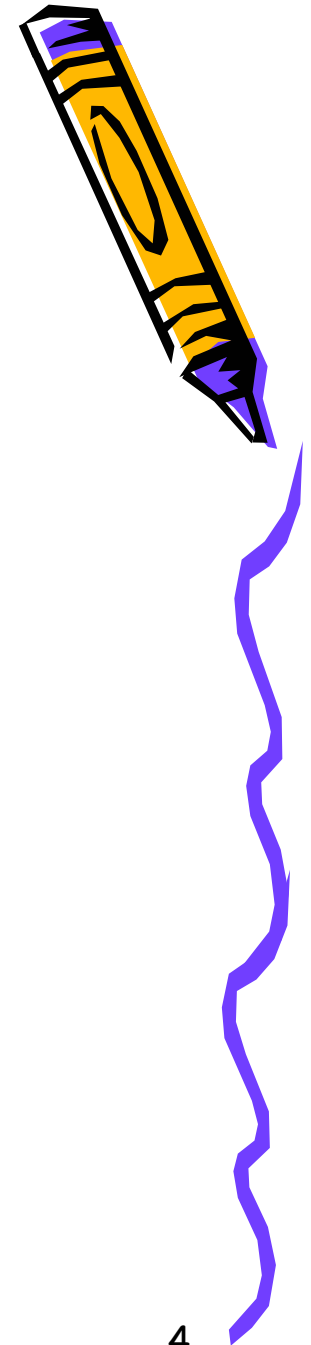
# 1. Die bildungstheoretische Didaktik

- Vertreter: *Weniger, Nohl, Klafki*
- geisteswissenschaftliche Ausrichtung
- Das Hauptinteresse liegt in den Inhalten, denen eine bildende Wirkung zukommt.
- Klafki unterscheidet zwischen:
  - materialer Bildung: Die humane Qualität ist vom Besitz ganz bestimmter Gehalte abhängig zu machen.
  - formaler Bildung: Die Assimilation verbindlicher Inhalte führt zur Entfaltung individueller Möglichkeiten.
  - kategorialer Bildung: Vermittelnde Kategorie zwischen Ansprüchen der objektiven Welt und dem Recht auf Selbstsein des Individuums.
- Der den Bildungsinhalten immanente Bildungsgehalt soll durch die didaktische Analyse ermittelt werden.

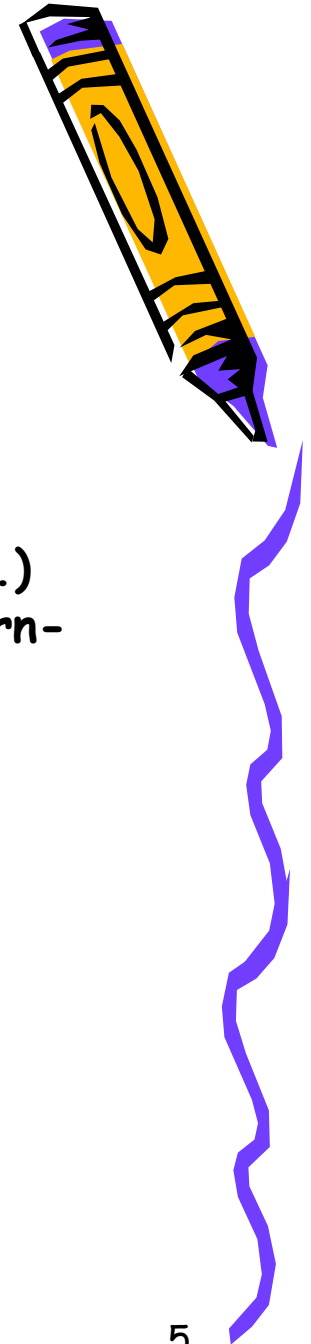


## 2. Die lernzielorientierte Didaktik

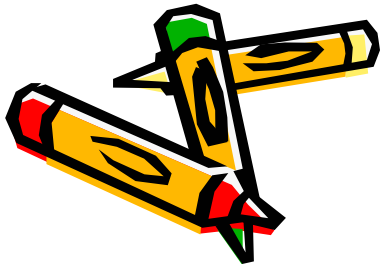
- Vertreter: *Roth, Möller, Bloom, Mager*
- naturwissenschaftlich orientierter, empirischer Ansatz (Behaviorismus)
- Fokus des Interesses sind nicht die Inhalte sondern die Lernziele.
- Lernen wird als Verhaltensänderung aufgefasst.
- Komplexe Ziele werden so weit in Teilziele zerlegt, bis sie beschreibbares und überprüfbares Verhalten wiedergeben.
- Die Inhalte sind austauschbar und werden den Zielen zugeordnet.



# 3. Die informationstheoretische Didaktik



- Vertreter: von *Cube, Frank*
- naturwissenschaftliche, empirische Ausrichtung
- Gegenstand des Interesses ist ausschließlich das Lernen.  
(Ziele oder Inhalte werden als hypothetisch vorausgesetzt.)
- Im Zentrum steht die größtmögliche Effizienz im Lehr-Lern-Prozess → programmierter Unterricht
- Ebenfalls ein rein methodisches Interesse zeigt die  
**Strukturtheoretische Didaktik**
- von *Gagne* und *Bruner*,  
allerdings unter breiterer Einbeziehung  
lerntheoretischer Ansätze.



# Neuere Ansätze

4.

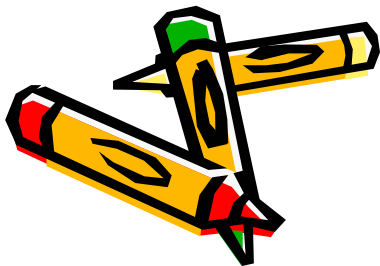
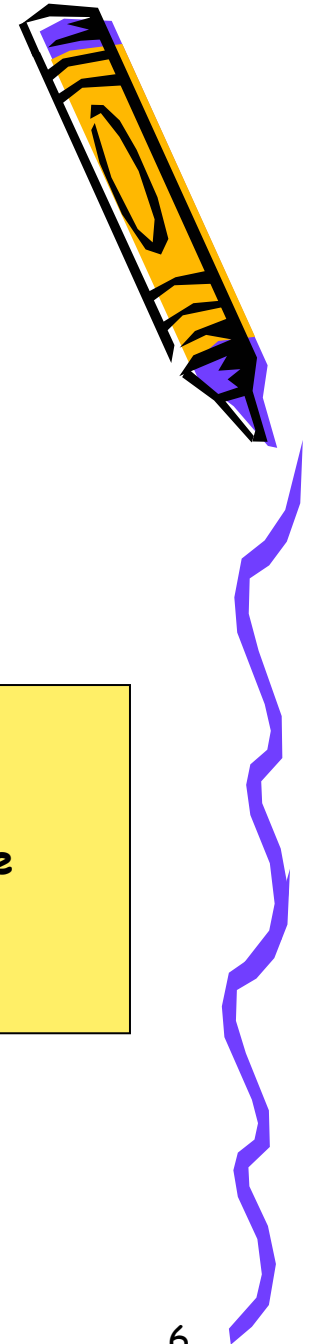
Lehr- oder  
lerntheoretische  
Didaktik

5.

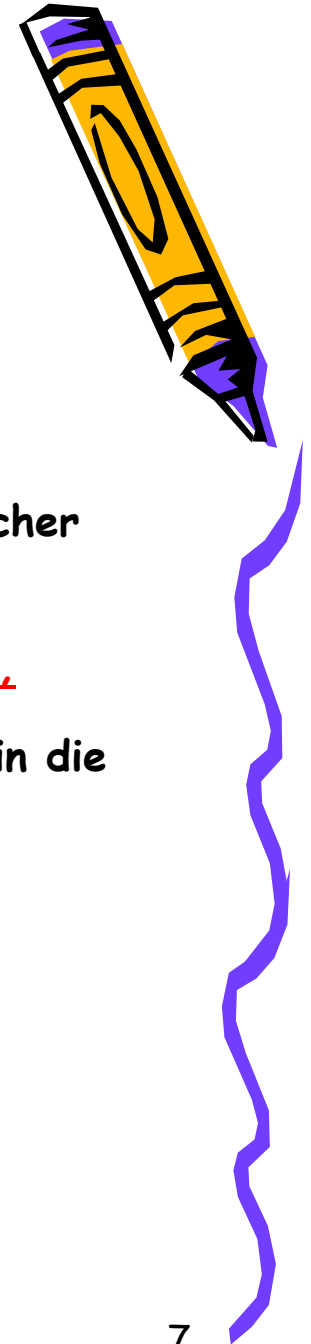
Kritisch-  
kommunikative  
Didaktik

6.

Kritisch-  
konstruktive  
Didaktik



# 4. Die lern- bzw lehrtheoretische Didaktik



## a) Das Berliner Modell

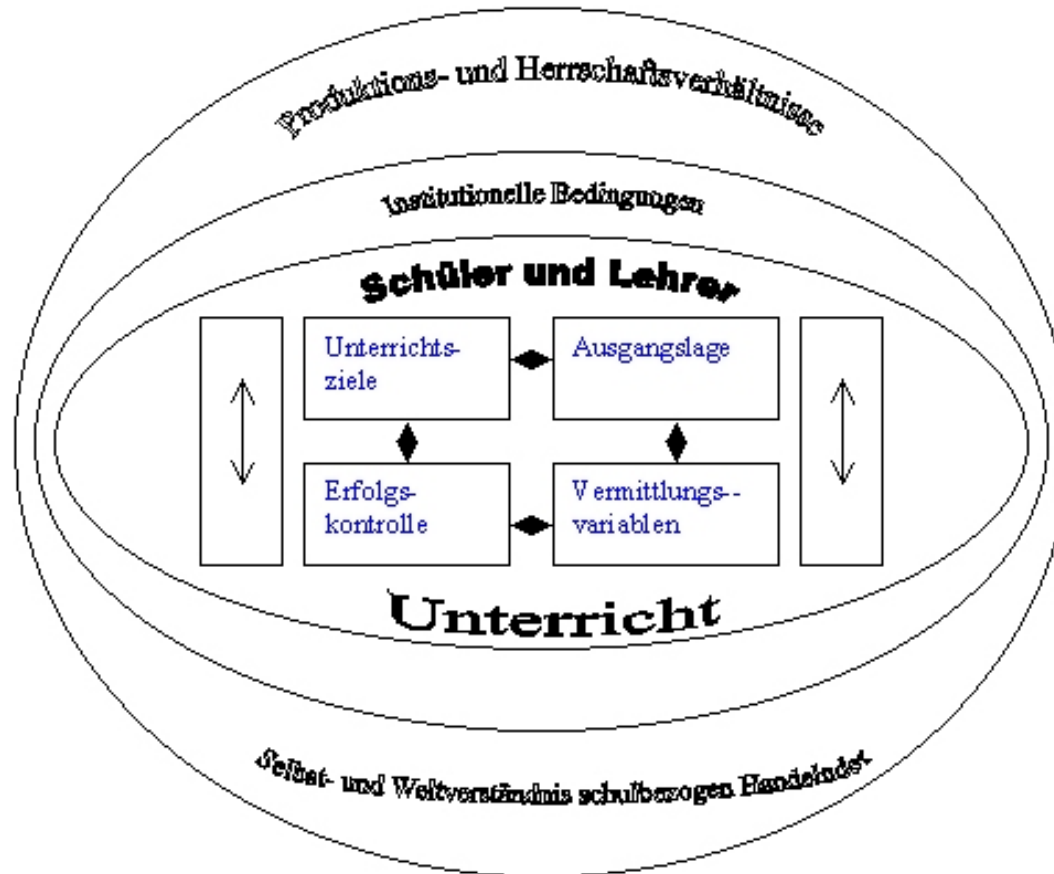
- Vertreter: *Heimann, Otto, Schulz*
- empirischer, analytischer Ansatz unter Einbeziehung soziologischer und sozialpsychologischer Aspekte
- Erstmals wird ein Implikationszusammenhang zwischen Inhalten, Intentionen und Methoden hergestellt.
- Und erstmals werden die individuellen Schülervoraussetzungen in die Planung und Analyse von Unterricht einbezogen.
- Die Autoren unterscheiden zwischen:  

<u>Bedingungsfeldern</u>	und	<u>Entscheidungsfeldern</u>
1. anthropogene Voraussetzungen		Intentionen Thematik Methodik Medienwahl
2. Sozio-kulturelle Voraussetzungen		



## b) Das Hamburger Modell

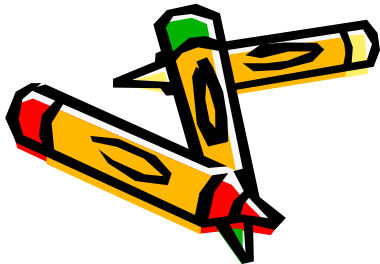
*Wolfgang Schulz* hat das Berliner Modell weiterentwickelt, indem er allgemeindidaktische Ziele, wie Kompetenz, Autonomie und Solidarität mit einbezieht.



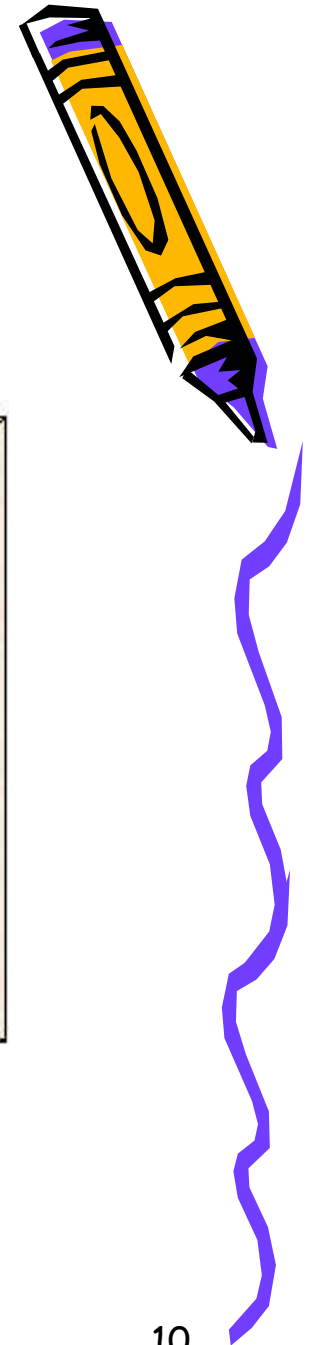
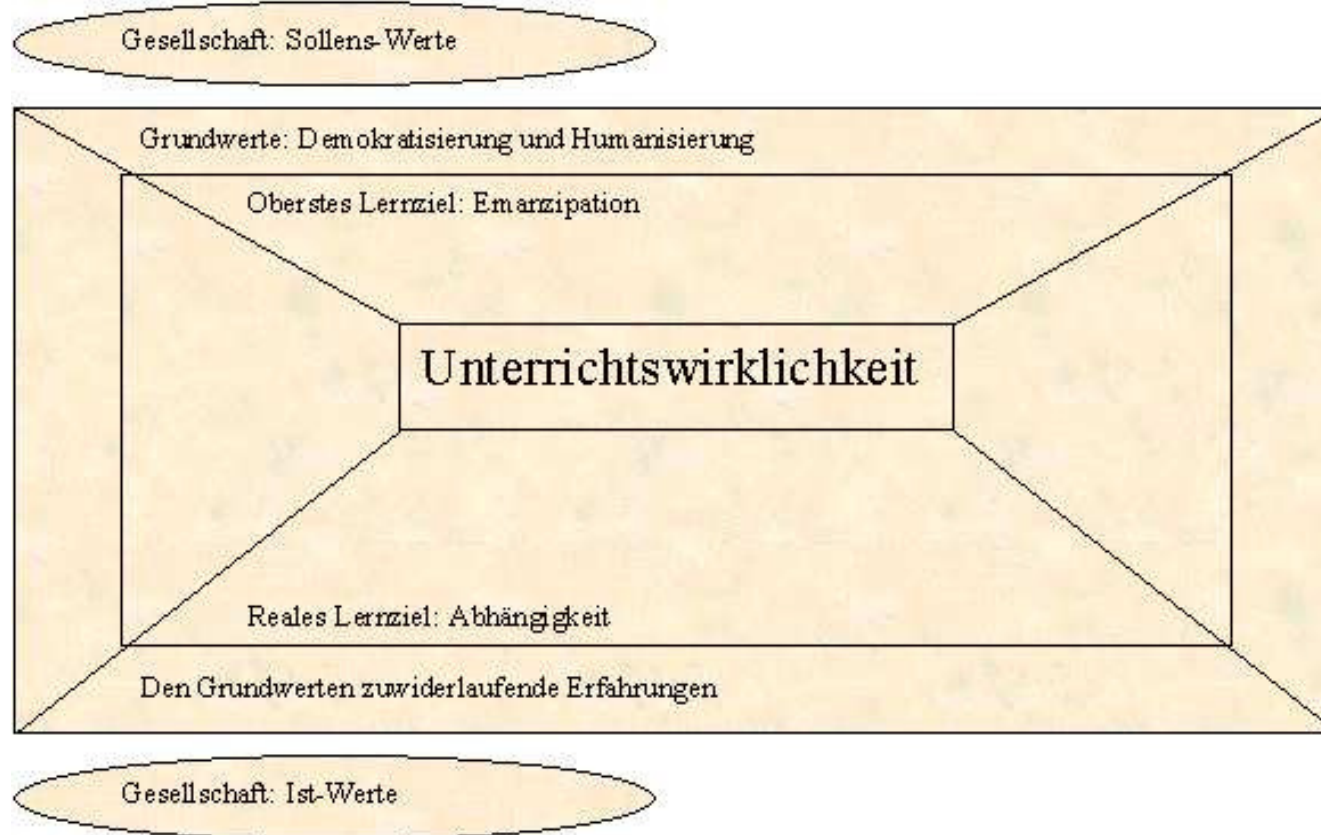


## 5. Die kritisch-kommunikative Didaktik

- Vertreter: *Mollenhauer, Winkel*
- Die Wurzeln liegen in der kritischen Theorie der Frankfurter Schule (*Horkheimer, Adorno, Marcuse, Fromm, Habermas*).
- Die Leitidee ist: **Emanzipation**.
- Winkel apostrophiert den kommunikativen Diskurs aller Beteiligten, d.h. der Unterricht soll schülerorientiert, transparent und kooperativ sein.
- Er soll auf Demokratisierung und Humanisierung des Zusammenlebens ausgerichtet sein.
- Beziehungsstrukturen und störfaktorielle Aspekte spielen u.a. eine große Rolle bei der Unterrichtsplanung.

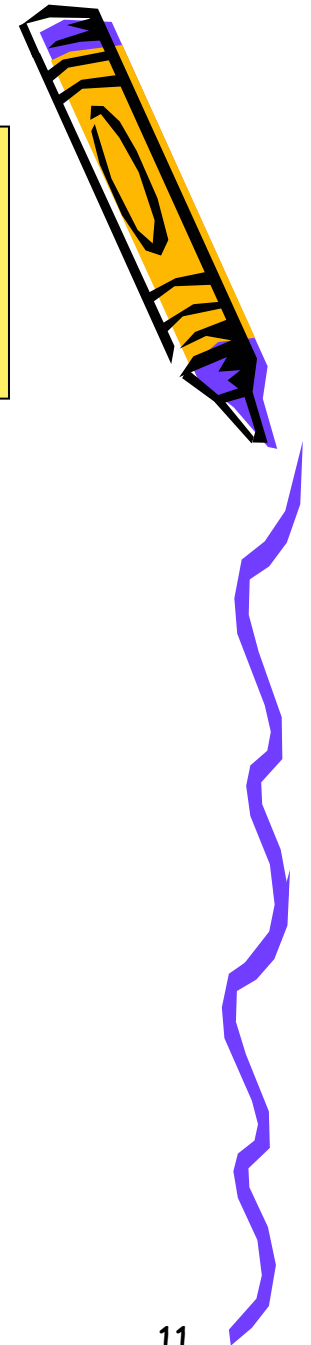


## Struktur der Unterrichtswirklichkeit



## 6. Die kritisch- konstruktive Didaktik

Vertreter: *Klafki*



Modul: Schriftl. U-Planung /  
Alfter, Waibler

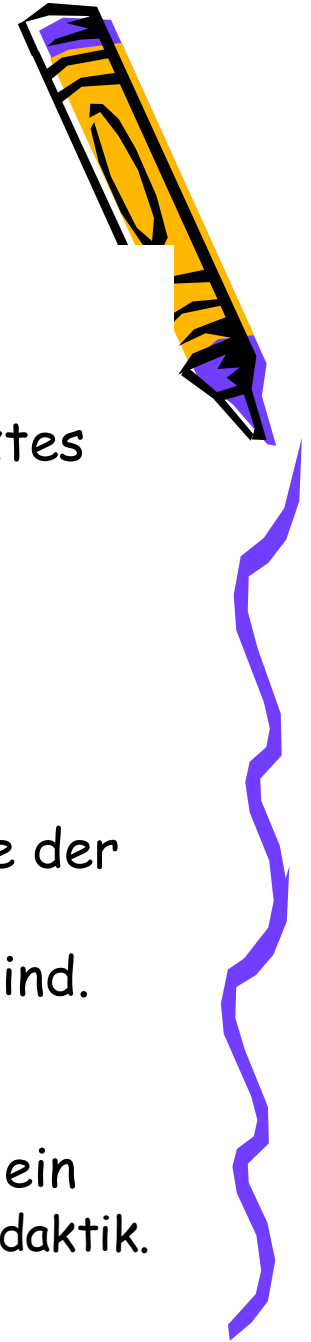
# Arbeitsaufträge:

## 1. Einzelarbeit:

Lesen Sie sich die Seiten 11 bis 14 des Klafki-Textes gründlich durch.  
Markieren Sie wichtige Stellen im Text.

## 2. Gruppenarbeit:

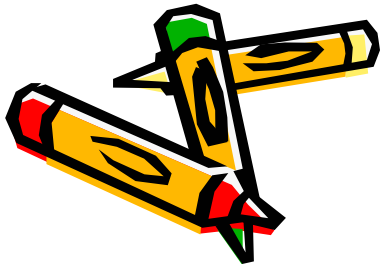
- a) Diskutieren Sie in der Gruppe, welche Elemente der verschiedenen Didaktischen Modelle in Klafkis „Kritisch-konstruktive Didaktik“ eingegangen sind. Notieren Sie diese.
- b) Ergänzen Sie die Powerpoint-Präsentation um ein oder zwei Folien zur kritisch-konstruktiven Didaktik.



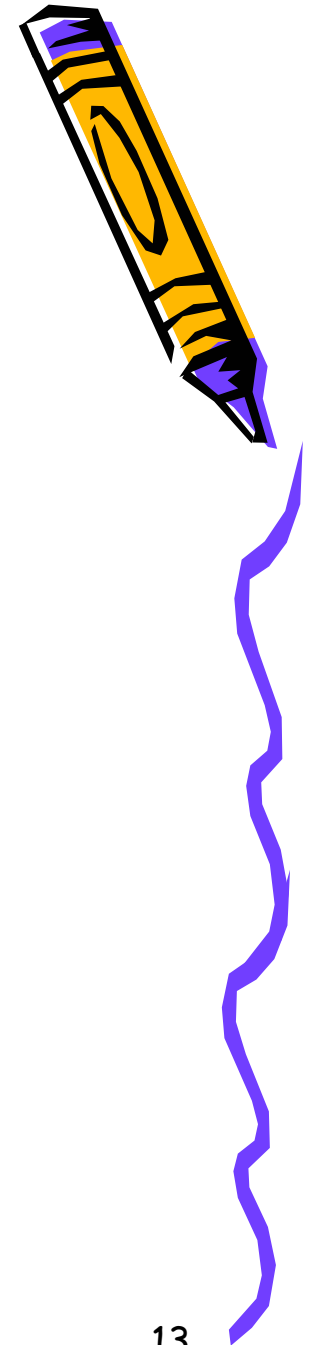
Ein ganz neuer Ansatz:

## 7. Die systemisch-konstruktivistische Didaktik

Vertreter: *Maturana, Watzlawik, Reich*

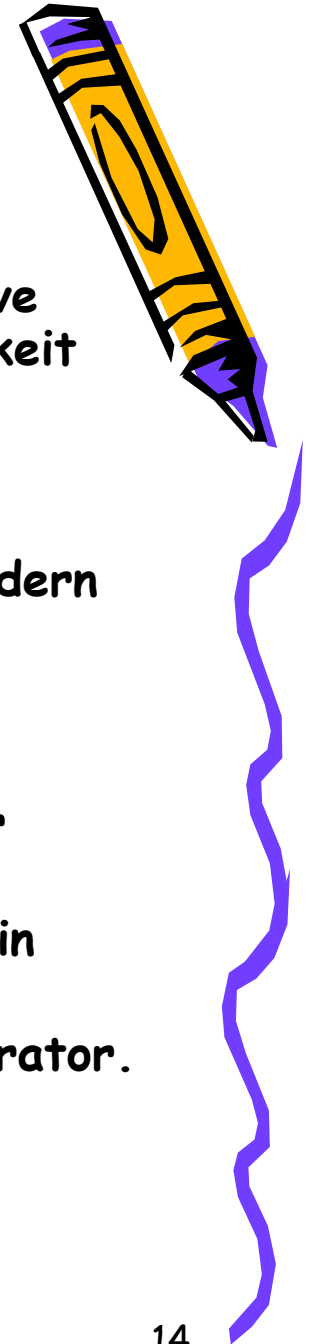


Modul: Schriftl. U-Planung /  
Alfter, Waibler



## Einige Grundthesen

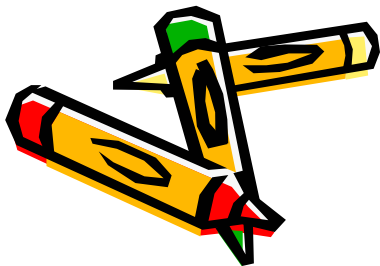
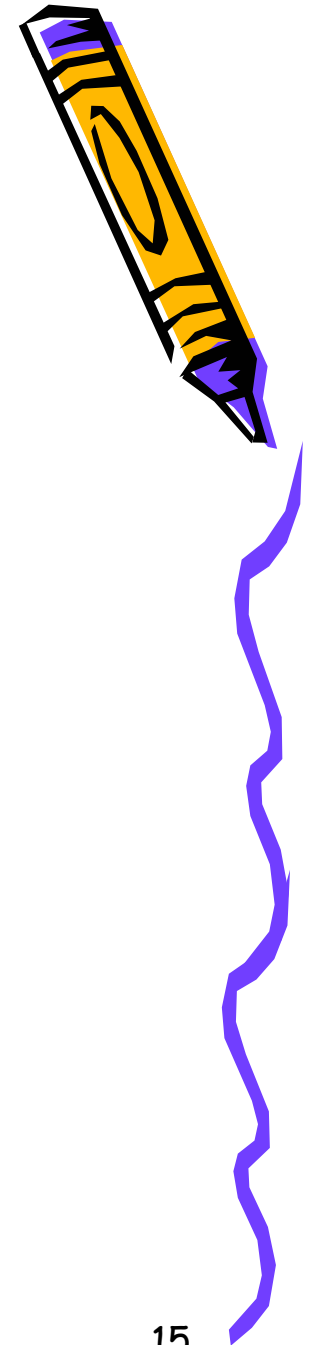
- Es gibt keine objektive Wirklichkeit, sondern nur subjektive Konstrukte. Jeder Mensch konstruiert sich seine Wirklichkeit selbst.
- Die unterschiedlichen Wirklichkeiten werden in sozialen Systemen konstruiert und ausgehandelt.
- Lernen wird nicht als eine Folge des Lehrens gesehen, sondern als eigenständige Konstruktionsleistung des Lernenden.
- Festgeschriebene Wahrheiten gibt es nicht.
- Kreativität spielt eine entscheidende Rolle.
- Inhalte verlieren ihre Dominanz zugunsten des Primats der Beziehungen.
- Der Lehrer ist nicht der Besserwisser, sondern lediglich ein Mehrwischer.
- Er sollte auch nicht länger Kontrolleur sein, sondern Moderator.



Der **radikal-konstruktivistischen Didaktik** stehen weitestgehend die institutionellen Bedingungen von Schule entgegen:

*Reich* wendet sich z.B. gegen

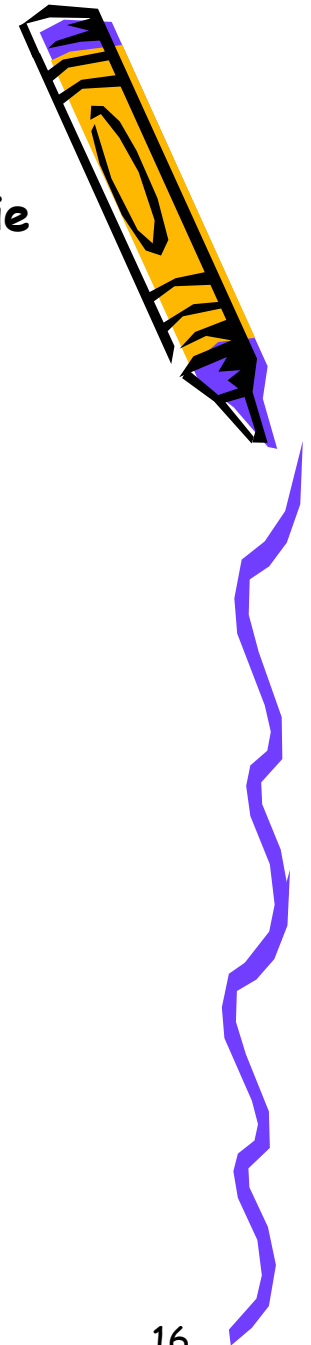
- festgeschriebene Lehrpläne
- den Zeittakt
- die räumliche Eingeschränktheit
- Fremdbeurteilung und Notengebung
- die vorhandenen Machtstrukturen



## Gemäßigt konstruktivistische Positionen

halten demgegenüber zahlreiche, wichtige Anregungen für die Pädagogik bereit, so z.B.:

- Subjektorientierung
- die Bedeutung der Beziehungsebene
- respektvoller Umgang
- Akzeptanz des „Eigen-Sinns“
- Förderung der Kreativität der Schüler
- Beachtung der Vielfalt von Lernwegen
- Differenzierung und individuelle Förderung
- selbstverantwortliches Lernen
- Handlungsorientierung
- kooperatives Lernen
- die veränderte Lehrerrolle
- Öffnung von Schule
- ...





## Literaturangaben:

### 1. Sekundärliteratur

H. Gudjons u.a. (Hg): „Didaktische Theorien“, Hamburg 1986

Blankertz: „Theorien und Modelle der Didaktik“, München 1972

W. Janck/H. Meyer: „Didaktische Modelle“, Berlin 2002

www. Wipaed.wiso.uni-göttingen.de/~ppreiss

[www.vb-bw.de/tp4](http://www.vb-bw.de/tp4) (Markus Gruber)

### 2. Originalliteratur:

P. Heimann, G. Otto, W. Schulz: „Unterricht, Analyse, Planung“,  
Hannover 1965

W. Schulz: „Unterrichtsplanung“, München 1980

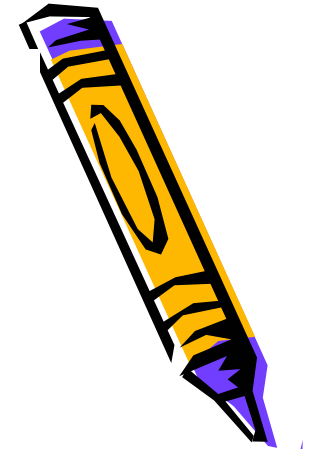
R. Winkel: „Der gestörte Unterricht“, Bochum 1983

R. Winkel: Die zehn Fragen der kritisch-kommunikativen Didaktik“  
in WPB 4/84

Kersten Reich: „Thesen zur konstruktivistischen Didaktik“,  
In Pädagogik 7/8 98

W. Klafki: „Studien zur Bildungstheorie und Didaktik“, Weinheim 1963

W. Klafki: „Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik“, Weinheim 1991



Und wie war das noch mit Klafki?

Und was versteht man eigentlich unter der kritisch-konstruktiven Didaktik?

Und wozu die Didaktische Analyse?

